

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 11.

Neuenbürg, Mittwoch den 19. Januar 1910.

68. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.20. Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarteilverkehr M. 1.15; im sonstigen Inland: M. 1.25; hierzu je 20 Pf. Postgebühr.

Abonnements nehmen alle Postämter und Postbüros jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis: Die 3 gespaltenen Zeile oder deren Raum 12 Pf. bei Auskunfterteilung durch die Exped. 12 Pf. Reklamen die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.

Neuenbürg.

Berlin, 17. Jan. Die aus Brüssel gemeldet wird, wird nicht der deutsche Kaiser, sondern der deutsche Kronprinz Brüssel besuchen und die deutsche Abteilung der Weltausstellung eröffnen.

Der Zentralausschuß der freisinnigen Volkspartei hat in seinen am Samstag und Sonntag abgehaltenen Sitzungen den Zusammenschluß der drei linksliberalen Parteien zu einer einzigen Partei definitiv gutgeheißen. Am 5. März wird dann der nach Berlin einzuberufende Parteitag der freisinnigen Volkspartei seine Zustimmung zu der Fusion geben, worauf am nächsten Tag die neue Partei, die „Fortschrittspartei“, ihren ersten konstituierenden Parteitag abhält.

Berlin, 17. Jan. Reichstagsabg. Payer erhielt heute folgendes Telegramm: Der Zentralausschuß der freisinnigen Volkspartei hat heute den Vorschlägen des Biererausschusses einmütig zugestimmt, er sendet der Deutschen Volkspartei und ihrem bewährten Führer herzliche Grüße in der festen Zuversicht, daß die treue Waffenbrüderschaft der beiden Volksparteien erhalten und in gemeinsamer Arbeit in der geeinten Partei zu dauernder Geschlossenheit ausgebaut wird. Funk und Wiemer.

Braunschweig. In einer außerordentlich zahlreich besuchten Versammlung des Nationalliberalen Vereins sprach am Samstag der Reichstagsabgeordnete Dr. Dieber. Er wies, unter lebhafter Zustimmung der Versammelten, die Angriffe zurück, die Dr. Dieberich Hahn hier vor acht Tagen gegen die Haltung der Nationalliberalen bei der Reichsfinanzreform gerichtet hatte, und gab in großen Zügen ein klares Bild der wirklichen Vorgänge und Zusammenhänge. Sodann ging er zu der augenblicklichen Lage der Parteiverhältnisse über; er zeigte, wie das Zentrum das Schlagwort vom Kulturkampf braucht, um die Massen bei der Fahne zu halten; er warnte die Konservativen vor zu engem Zusammengehen mit dem Zentrum, das für sie Selbstmord sein würde, und äußerte seine Genugtuung über die Fusion der Linksliberalen. Von der nationalliberalen Partei führte der Redner aus: sie sei sich nicht bewußt, durch ihre Haltung zur Verschärfung der Parteigegensätze beigetragen zu haben, und werde in nationalen Fragen nicht im geringsten von der Linie der unbegrenzten Willigkeit und Opferfreudigkeit abweichen. Im übrigen werde sie weiter bemüht sein, die Gegensätze in der Wirtschafts- und Sozialpolitik auszugleichen, und sich von jeder Einseitigkeit fernzuhalten. Die Partei werde nationale Politik treiben, aber die liberalen Grundsätze nicht verleugnen. Langanhaltender Beifall folgte diesen Worten, an die sich eine rege Aussprache schloß.

Der Hanjabund hat das ihm aus den Kreisen seiner Mitglieder und der ihm angeschlossenen Verbände zugegangene Material, die im neuen französischen Zolltarif vorgesehenen Zollerhöhungen (besonders auf Spielwaren, Metallwaren u. c.) betreffend in einer Denkschrift den amtlichen Stellen übergeben. — In Verfolg des in den Richtlinien des Hanjabundes vom 4. Okt. 1909 ausgesprochenen Grundsatzes, wonach derselbe für die Erhaltung und Belebung der Verbindung der im Auslande lebenden Deutschen mit dem Vaterlande eintritt, hat das Präsidium des Bundes beschlossen, den Deutschen Verein zu Smyrna zu Gunsten eines dort zu errichtenden deutschen Hauses zu unterstützen und an der Verwirklichung des Planes mitzuarbeiten. — In Tsingtau ist von den Deutschen des Schutzgebiets Kiautschau eine Gruppe des Hanjabundes gegründet worden.

Prinz Georg von Serbien macht weiter in der üblichsten Weise von sich zu reden. Auf dem letzten Hofball kam es nicht nur zu einem Konflikt zwischen ihm und dem Stadtpräsidenten Alimpišić, sondern

auch mit dem österreichischen Gesandten, den der Prinz stark kränzte. Den Stadtpräsidenten beschimpfte er laut und sagte von ihm gegenüber dem russischen Dragoman: „Sehen Sie sich diesen Hund an!“ Alimpišić beschwerte sich beim Ministerpräsidenten und reichte dann seinen Abschied ein. Davon, daß König Peter gegen seinen Aeltesten irgendwie eingeschritten wäre, hört man auch diesmal nichts.

Aus dem fernem Osten kommen immer wieder unruhige Nachrichten über die angeblichen kriegerischen Absichten der Japaner gegen Rußland. Japanische Soldaten sollen in Verkleidung massenhaft nach der südlichen Mandschurei geschickt worden sein; in der Umgegend von Wladivostok sind japanische Spione aufgetaucht. Trotzdem möchte man noch immer nicht glauben, daß Japan im Hinblick auf den mißlichen Stand seiner Finanzen einen neuen Krieg gegen Rußland riskieren sollte.

Berlin, 17. Jan. Der Reichstarif für das Malergewerbe ist angenommen. Dem Berliner Gewerbegericht sind heute von allen beteiligten Organisationen Schreiben zugegangen, in denen der Schiedsspruch der Unparteiischen akzeptiert wird.

Württemberg.

H.-K. Neuenbürg, 18. Jan. Die württ. Post hatte im letzten Rechnungsjahr 1. April 1908 bis 31. März 1909 das günstigste Ergebnis seit ihrem Bestehen. Die Einnahmen betragen 26 558 687 Mark, die Ausgaben 19 377 549 Mk., so daß sich ein Betriebsüberschuß von 7 181 138 Mk. ergab, mit dem das Anlagekapital, Betriebskapital und Betriebsfonds (zusammen 44 800 000 Mk.) zu 16% verzinst wurden, gegen 13,4% im Vorjahr. Ueber eine 4% ige Verzinsung jener Kapitalien hinaus, verblieb noch ein Reinüberschuß von 5 389 138 Mk. Diese günstigen Ergebnisse rühren in erster Linie von dem geringen Anlagekapital der Post, die eben ihre Anlagen weit näher beisammen hat als die Bahn, und sodann von der sparsamen Verwaltung der Post und dem nicht ungünstig wirkenden Markenabkommen mit dem Reich her.

H.-K. Neuenbürg, 18. Jan. Die 15 staatlichen Nebenbahnen Württembergs ergaben im letzten Rechnungsjahr 1. April 1908 bis 31. März 1909 eine Durchschnittsrente von 1,02%, gegen 0,88% im Vorjahr; es ist also eine kleine Besserung der Rente eingetreten, während bei den übrigen württ. Staatsbahnen bekanntlich das Gegenteil der Fall war. Am besten rentierte die Nebenbahn Unterboihingen—Kirchheim—Oberlenningen, nämlich zu 4,68%; am schlechtesten die Nebenbahn Nagold—Altensteig, wo sich ein Betriebsdefizit von 11 131 Mk. ergab.

Stuttgart, 17. Jan. Eine Eingabe des geschäftsführenden Vorstandes des Württ. Volksschullehrervereins, die an das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens gerichtet ist, geht zunächst dahin, daß die Berechnung des Umzugsgelds der unständigen Lehrer in der Weise abgeändert werden möge, daß ihnen bei jeder Versetzung eine Entschädigung zuteil werde, welche dem tatsächlichen Aufwand entspricht. Weiter bittet die Eingabe, daß das Taggeld der Volksschullehrer für den Besuch der amtlichen Konferenzen (jezt 3.50 Mk.) auf eine Höhe gebracht werde, welche den Taggeldebern der ihnen gleichwertigen Beamten entspricht. Endlich tragen die Lehrer die Bitte vor, das Ministerium möchte darauf hinwirken, daß die Volksschullehrer bei Festsetzung der gerichtlichen Zeugengebühren nach denselben Grundsätzen behandelt werden, wie Staats- und Gemeindebeamte.

Stuttgart, 18. Jan. Eine am Sonntag stattgefundene öffentliche Versammlung Württ. Industriellen, die vom Württ. Industrieverband einberufen war, nahm folgende Resolution an: „Die heutige Versammlung der Württ. Industriellen hält die Schaffung eines Wasserwegs bis in das Herz

des Landes für eine Lebensfrage der württ. Industrie und der Volkswirtschaft des ganzen Landes. Sie erwartet von der Regierung und den Landständen, daß die hierfür nötigen Verträge in Kürze abgeschlossen werden. Sollte der Kanal nur durch Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen möglich sein, so sind weitgehende Sicherheiten dafür zu verlangen, daß diese Gebühren nur zu Zwecken des Wasserbaues und nicht zu fiskalischen Zwecken erhoben und daß sie in ihrer Höhe gesetzlich begrenzt werden.“

Stuttgart, 17. Jan. Der Hauptausschuß der vom 16. Juli bis 2. August in der Gewerbehalle stattfindenden Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe, Kochkunst und verwandte Gewerbe, hielt eine Sitzung ab, in der mitgeteilt wurde, daß der König das Protektorat übernommen habe. Es wurden sodann verschiedene Kommissionen gebildet. Die Garantiezeichner haben bis jetzt 110 000 Mk. gezeichnet.

Stuttgart, 17. Jan. Wie wichtig das Aufbewahren der Quittungskarten und der Bescheinigungen über solche für die Erlangung einer Altersrente ist, geht daraus hervor, daß Altersrentenanwärter, die im Jahre 1839 geboren sind und im Laufe 1909 ihr 70. Lebensjahr vollendeten, an Beitragswochen nachzuweisen haben als Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Dienstboten, Handlungsgehilfen, Betriebsbeamte 620—760 Beitragswochen, als Hausarbeiter in der Tabakfabrikation 720—760 Beitragswochen, in der Textilindustrie 520—614 Beitragswochen, als Lehrer, Lehrerinnen, Erzieher, Gesellschafterinnen, sonstige Angestellte 340—400 Beitragswochen. Der Nachweis wird aber durch Vorlage der Quittungskarten oder der Bescheinigungen über solche erbracht. Sind die Karten oder Bescheinigungen verloren gegangen, so tritt ein umständliches und zeitraubendes Verfahren ein und der Altersrentenanwärter kann mit Tod abgehen, bis seine Ansprüche geregelt sind.

Stuttgart, 18. Jan. Ein sinnvolles Geschenk ist dem k. Musikdirektor am Hoftheater, Heinrich Schiller, zuteil geworden. Die H. Hermann Lehrenkrauß und Hugo Hofacker in Stuttgart verlehren ihm einen Tafelstock, der aus dem Holz des historischen, dem Zeppelinischen Luftschiff verhängnisvoll gewordenen Birnbaumes gefertigt ist.

Freudenstadt, 17. Jan. In einer von den Ausschüssen der Deutschen in den Dreikönigsaal einberufenen Mitgliederversammlung, die aus allen Teilen des Bezirks überaus zahlreich besucht war, wurde nach einer eingehenden Erörterung der parteipolitischen Lage im Bezirk einstimmig beschlossen, die Kandidatur dem Schultheißen Max Walther-Nach anzutragen. Derselbe erschien in der Versammlung und erklärte sich zur Annahme bereit. Seine in kurzen Zügen entwickelte Grundsätze fanden ungeteilten Beifall und namentlich erfuhr sein Wunsch, den Wahlkampf in durchaus unpersönlicher Art auf noble Weise zu führen, allseitige Zustimmung, insbesondere wurde auch seine Absicht, in seinem Teile zur Versöhnung der Parteigegensätze in unserem Bezirk beizutragen, lebhaft begrüßt. Die darauf folgenden Ausführungen des Parteisekretärs Reinath über die „politische Lage im Lande“ wurden mit großem Interesse entgegengenommen. — Eine gut besuchte sozialdemokratische Bezirkskonferenz, die Sonntag mittag hier stattfand, beschloß, die Kandidatur dem Jakob Harder aus Stuttgart anzutragen. Harder erklärte sich darauf bereit, die Kandidatur anzunehmen und selbst in die Agitation einzugreifen.

Schramberg, 15. Jan. Vom K. Oberamt ist nunmehr, nachdem Amtmann Paradeis am 12. Januar ds. Js. ein Jahr lang die Stadtschultheißenverweserei versehen hat, die Neuwahl eines Ortsvorstehers für Schramberg angeordnet worden. Dieselbe hat binnen 3 Monaten zu erfolgen.

ung,
anziehender und die
n, eintretender Dienst-
hilfen usw.

nachstehende Vorschriften

en, welche das 18. Lebens-
stet, sich bei der Polizei-
em Tage ihres Anzugs an
nigung der Polizeibehörde
alsorts anzumelden.

Personen sind verpflichtet,
behörde hier unter Angabe
is abzumelden.

und Dienstherrschaften
von Arbeitern, Lehrlingen,
Ortspolizeibehörde anzu-
von der Kranken- und In-
en Personen innerhalb der
ezw. Invalidenversicherung
brigen Fällen innerhalb
äftigung zu erfolgen.

ndung bei der Polizei-
cht zur Meldung für
nvalidenversicherung.

, welche Wohnungen, Ge-
schlaffstellen vermieten,
men, sind verpflichtet, den
s Miet- oder Kostvertrags
Tagen der Polizeibehörde

die Hauseigentümer die
ssel der Wohnungen und
ingen.

itung der gesetzlich vor-
wird infolge eingetretener
e Einhaltung vorsehender

meldungen sind auf dem

nur auf dem Rathaus
der örtlichen Verwaltungs-

Schultheißenamt.
Hoernle.

Ottenhausen.

Amtsgerichts Neuenbürg
verschollene

harine Väzner, geb.
1833 in Ottenhausen,
rich Väzner, Schul-
ta,

es Todes der Beginn des

angestellten Nachforschungen

ht hiemit die Aufforderung
hen

Vorliegender:
Bezirksnotar Neuf.

Zahntechniker

llehe 30
iktoria-Theater)

im

cher Zähne

zender Gebisse

en und gutes Passen) —

en kranker Zähne

a schmerzlos.

ffen ::

wir stets vorrätig und

Schultheißenämtern,
schauern und sonstigen

ntbeamten

Enztäler-Druckerei.

Ilfeld, O.A. Besigheim, 18. Jan. Ein hiesiger Bürger, der für gewöhnlich kein Freund von allzu großer Helligkeit ist, hatte das Pech, in der ägyptischen Finsternis der Bahnhofstraße den Weg zu verfehlen. Er geriet in die Schotzack, wo er so lange die wässrigen Eigenschaften Neu-Ilfelds zu kosten bekam, bis ihm ein Bahnarbeiter wieder aufs Trockene half. So gehts, wenn man der Feuchtigkeit von innen her nicht aus dem Wege geht. Hoffentlich haben wir jetzt für unsere Forderung nach mehr Licht in der Bahnhofstraße einen wirksamen Mitarbeiter mehr gefunden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Zur Stuttgarter Wasserversorgungsfrage.

Neuenbürg, 18. Januar 1910.
Wie wir hören, hat jetzt auch die Stadt Wilddbad bei den zuständigen Behörden eine Verwahrung gegen das Enzthal-Wasserversorgungsprojekt der Stadt Stuttgart eingereicht. Sie begründet darin ausführlich und unter Benützung amtlicher badischer Messungen im Quellengebiet die Unzulänglichkeit des Quellwassers bzw. die großen Schwankungen der Quellenergebnisse. Zweifellos entsteht für Stuttgart die Notwendigkeit, sofort nach Fassung der Enzquellen Trinkwasserleitungen zu erbauen, die sehr hoch über dem Auslauf der Wilddbader Thermen und in Gebieten liegen, von welchen her nach den Untersuchungen des Professors Dr. v. Eck die Thermen gespeist werden. Bei dem großen Ueberdruck von diesen Sperren wachse die schon von dem Triebwasserstauee befürchtete und auch von dem Sachverständigen der Stadt Stuttgart Professor Dr. Sauer nicht in Abrede gestellte Gefahr für die Heilquellen Wilddbads; zum mindesten sei eine Herabsetzung der Temperatur und der Radioaktivität der Thermen zu befürchten. Es wird dann weiter auseinandergesetzt, daß die städtische Denkschrift mit dem Versuche, durch ein Beispiel der Wasserbewegung in Röhren die Bedenken wegen des Einflusses des großen Triebwasserstauees zu entkräften, nicht glücklich gewesen sei. Wilddbad könne sich unter solchen Umständen auch damit nicht beruhigen, daß i. Zt. der Vorstand des Bauamts der städtischen Wasserwerke in Stuttgart zugesagt habe, die Stadt Stuttgart werde die Sperren wieder beseitigen, wenn die Wilddbader Thermen Schaden erleiden, denn wenn der letztere auch nur vorübergehend eintreten würde, sei er doch eine niemals wieder gut zu machende Beeinträchtigung des Rufes und der Existenz des Badeorts.

Seine Majestät der König hat die evang. Pfarrei Münster, Dekanats Cannstatt, dem Stadtpfarrer Stöckle in Herrnsalb übertragen.

Neuenbürg, 18. Jan. Nach dem neuesten Verzeichnis der in Württemberg für den evangelischen Kirchendienst zur Verfügung stehenden Kandidaten waren auf 1. Januar 1910 verwendet oder verwendbar 245 junge Männer. (1909 257; 1900 398, also jetzt gegenüber dem Stand vor 10 Jahren eine Abnahme um 153!) Im „Stift“ in Tübingen studieren evangelische Theologie 147 junge Leute, außerhalb des Stifts in der „Stadt“ 55. In den Gymnasien des Landes lernen Hebräisch im ganzen 83 evangelische Schüler, tragen sich also mit der Absicht, später der Theologie sich zu widmen. (1906 14). Während sonst so viele Berufsarten

mit Bewerbern überfüllt sind, droht im Kirchendienst Mangel an Leuten.

Neuenbürg, 19. Januar. Die schon seit einigen Wochen anhaltende gelinde Bitterung erweckt den Anschein, als ob der sonst um diese Jahreszeit gewohnte Winter mit seinen Abwechslung bringenden Vergnügungen für Alt und Jung kein „Recht“ nicht mehr behaupten kann. Statt des lustigen Schneetreibens und dem reizenden Landschaftsbild der schneebedeckten Fluren haben wir tagtäglich Regenschauer, was zur Folge hatte, daß das Erdreich ganz durchnäßt ist und die Enz mit ihren Nebenbächen ziemlich stark angeschwollen daherrauschen. Der in vergangener Nacht niedergegangene Regen hat die Wassermassen der Enz dermaßen verstärkt, daß dieselbe aus den Ufern zu treten drohte und Hochwasser befürchten ließ. Die angrenzenden Uferbewohner waren daher auch auf der Hut, um die etwa notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Mit dem Nachlassen des Regens ist jedoch seit 5 Uhr wieder ein Fallen des Wassers eingetreten, so daß vorerst eine Gefahr beseitigt ist, sofern nicht wieder erneuter ausgiebiger Regen einsetzt. Eine bessere Beleuchtung entlang der Enzufer wäre bei Hochwassergefahr dringend zu wünschen. — Gerade diese ungesunde Bitterung hat unter der Kinderwelt des Bezirks Krankheiten zur Folge gehabt, die zum Teil epidemieartig aufgetreten sind, worunter namentlich die Schulen wesentlich zu leiden hatten. Eine Begünstigung der Todesfälle ist hierdurch glücklicherweise nicht zu verzeichnen gewesen.

Neuenbürg, 18. Jan. Zum „Weltuntergang“. Man sollte es nicht glauben, daß heute schon ängstliche Seelen angesichts des in Erscheinung tretenden Halley'schen Kometen und des mit ihm in Zusammenhang gebrachten „Weltuntergangs“ ihre Ruhe verlieren und trostlos dem Wonnemonat Mai entgegensehen. Hoffentlich machen es diese Leute nicht wie jene Bauern in Norddeutschland, die auch auf einen Weltuntergang hin ihre Felder nicht mehr bestellten, überhaupt jede Arbeit als zwecklos unterließen und in tollen Genüssen und Luftbarkeiten ihr Ende erwarteten. Als nun der Tag kam, die Welt nicht unterging und die Sonne sogar heller und wärmer schien, als sonst, da waren sie in großen Nöten, die Armen. Für den Spott bei ihren Nachbarn durften sie nicht sorgen. Ob sich heute noch ähnliches ereignen könnte? Es wäre nicht unmöglich. Indessen erhebt die Wissenschaft beruhigend den Finger. Nur keine Aufregung, ruft sie uns zu. Der Direktor des Observatoriums von Bourges, Abbé Moreauz, hat ausgerechnet, daß am 18. Mai gegen 5 Uhr nachmittags die Erde den Schweif des Halley'schen Kometen passieren werde, beruhigt uns zugleich, daß wir aber von dieser gefährlichen Begegnung trotzdem nicht viel merken würden. Die Erde hat schon am 30. Mai 1861 ein ähnliches Renkontre mit einem Kometen gehabt und gar nichts davon gespürt. Also warten wir ruhig ab.

Altensteig. Am Sonntag den 16. ds. Mts. fand eine Versammlung des Hanjabundes statt mit einem Vortrag von dessen württ. Geschäftsführer Hrn. Bayer. Der Gewerbeverein mit 190 und die Gewerbevereinschaft mit 25 Mitgliedern sind dem Hanjabund korporativ beigetreten, außerdem eine Reihe von Einzelmitgliedern aus Gewerbe und Industrie, wie dies auch in Ebhausen, Nagold und anderen Bezirksorten der Fall ist. Zum Vertrauensmann des Hanjabundes für Altensteig und Umgebung wurde Kaufmann Paul Beck bestellt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 18. Jan. Das Fest des Schwarzen Adlerordens wurde heute vormittag im hiesigen Schloß gefeiert. Der Kaiser nahm einen Aufnahmestakt vor und hielt ein Kapitel ab. Anwesend waren der Kronprinz nebst den übrigen Fürstlichkeiten und den fürstlichen Rittern, sowie die anderen kapitalfähigen Ritter.

München, 18. Januar. Es bestätigt sich, daß innerhalb der nationalliberalen Partei eine starke Sezession erfolgen wird, und daß viele Nationalliberale wahrscheinlich in den neuen Block übertreten werden.

Karlsruhe, 18. Januar. Man erwartet hier, daß noch in diesem Monat der Bundesrat zwecks Beratung der Schiffsabgaben zusammentritt. Minister v. Bodmann wird sich dazu als Vertreter der badischen Regierung persönlich nach Berlin begeben.

Berlin, 18. Jan. Der Assistenzarzt Dr. Sch. aus der Karlstraße hier erkrankte nach der Rückkehr von einer Italienreise unter Pockenverdacht und wurde nach der Charité gebracht. Dort sind jetzt die schwarzen Pocken bei ihm festgestellt worden. Anscheinend ist er in Italien das Opfer einer Ansteckung geworden.

London, 18. Jan. Bis 3 Uhr nachmittags waren 99 Unionisten, 79 Liberale, 10 Arbeiterparteilerner und 27 Nationalisten gewählt. Die Unionisten gewannen bisher 39, die Liberalen 9 Mandate.

London, 18. Jan. In Norwich hat gestern eine Dame den Versuch gemacht, sich an der Wahl zu beteiligen. Sie fuhr, begleitet von einer Anzahl von Bekannten, in einem Automobil vor das Wahllokal und behauptete, ihr Name sei in der Wählerliste eingetragen, weshalb sie auch stimmberechtigt sei. In der Tat war ihr Name auch eingetragen, aber trotzdem wies man sie aus dem Lokal. Frau Edwards hatte wenigstens dann auf der Straße die Genugtuung, von einem halben Dutzend Zeitungsphotographen geknipst zu werden.

Reklameteil.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaumzucht an der K. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim und an der K. Weinbauschule in Weinsberg abgehalten.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung für die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu diesem Zweck sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und in den Baumgärten der betreffenden Lehranstalt die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die

erforderlichen Heste, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch etwa 150 M. betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M. in Aussicht gestellt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 J.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebentes Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, guter Leumund, Übung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeindebaumwärttern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kurse zu veranlassen.

Das Nähere ist aus der Bekanntmachung im Staatsanzeiger Nr. 7 zu ersehen.

Stuttgart, den 3. Januar 1910.

Forstamt Neuenbürg.

Der auf 22. Januar ausgeschriebenene

wiederholte Brennholz-Verkauf findet nicht statt.

K. Forstamt Langenbrand.

Stangen-Verkauf (Wiederverkauf wegen Nicht-Bezahlung)

am Samstag den 22. Januar, vormittags 11 Uhr

in Waldrennach im „Röhle“ aus Staatswald Distr. II Sackberg Abt. 8 Enzhalde:

Sting. 84 St. fichtene Bauftangen Ia.



u. Telegramm

as Fest des Schwarzen... te vormittag im hiesigen... r nahm einen Aufnahme-... tel ab. Anwesend waren... brigen Fürslichkeiten und... wie die anderen kapital...

r. Es bestätigt sich, daß... liberalen Partei eine... wird, und daß viele... ich in den neuen Bloß

ar. Man erwartet hier... at der Bundesrat zwecks... tsabgaben zusammen... wird sich dazu als Ver... ng persönlich nach Berlin

ist Assistenzarzt Dr. Sch... ranke nach der Rückkehr... ter Bodenverdacht und... ebracht. Dort sind jetzt... ihm festgestellt worden... n das Opfer einer An-

Bis 3 Uhr nachmittags... Liberale, 10 Arbeiter... listen gewählt. Die... er 39, die Liberalen

n Norwich hat gestern... acht, sich an der Wahl... leitet von einer Anzahl... omobil vor das Wahl-... ame sei in der Wähler-... ie auch stimmberechtigt... Name auch eingetragen... aus dem Lokal. Frau... am auf der Straße die... ben Duzend Zeitungs-... den.

teil.

Advertisement for 'SOS' (likely a brand of soap or medicine) with a circular logo and text: 'Jede Standflasche enthält 1 Gulschein'.

amt Neuenbürg. auf 22. Januar aus-... wiederholte Holz-Verkauf... et nicht statt.

amt Langenbrand. gen-Verkauf... rlauf wegen Nicht-... Bezahlung) tag den 22. Januar, mittags 11 Uhr... rennach im „Röhle“... Swalb Distr. II Sach-... 8 Enzhalde:... ichtene Bauftangen I.a.

A. Oberamt Neuenbürg. An die Gemeindebehörden, betr. den Schutz gegen Hochwasser und Eisgang.

Durch Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 16. Dezember 1909 Nr. 20551 (Minist.-Amtsbl. S. 467) sind die Bestimmungen über die Vorkehrungen zum Schutz gegen Hochwasser und Eisgang neu geregelt. Die Ortsvorsteher der Gemeinden mit im Tal gelegenen oder ins Tal reichenden Markungen werden angewiesen, die Bestimmungen dieses Erlasses genau zu beachten und die hienach gebotenen Maßnahmen und Vorkehrungen pünktlich zu treffen.

Der Lagerung von Holzvorräten in der Nähe der Flüsse und Bäche und der Befolgung der die Sicherung der Flöße und des aufgeschütteten Floßholzes bezweckenden Bestimmungen (zu vergl. die Floßordnung für die Enz und Nagold, Reg.-Bl. 1883, S. 47, §§ 7, 9, 34, 35, 37) ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen, insbesondere ist auch auf gefahrlose Aufbewahrung der Brettervorräte, Sägelöcher usw. bei den Sägewerken das Augenmerk zu richten. Im übrigen sind gegebenenfalls nach Maßgabe der erteilten Vorschriften alle diejenigen Vorkehrungen zu treffen, welche nach den örtlichen Verhältnissen zum Schutz gegen schädigendes Hochwasser und für den möglichst gefahrlosen Abgang des Eises notwendig sind.

Den 14. Januar 1910.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg. Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, spätestens bis 25. ds. Mts. zu berichten, ob im Jahre 1909 durch freiwillige Uebereinkunft der beteiligten Grundbesitzer Feldbereinigungen, einschließlich Feldweganlagen, ausgeführt worden sind.

Zutreffenden Falls sind anzugeben: Markungsteil, Art des Unternehmens, Zeit der Ausführung, Größe der bereinigten oder mit Wegen versehenen Fläche, Länge der neuangelegten Wege, Kosten des Unternehmens für die Beteiligten und für die Gemeinde.

Die Erstattung von Fehlanzeigen ist nicht erforderlich.

Den 15. Januar 1910.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg. An die Ortsvorsteher, betr. Anmeldungen für das R. Landesbadspital Katharinenstift in Wildbad.

Die Ortsvorsteher werden auf die Bekanntmachung der R. Badeverwaltung in Wildbad vom 5. Januar ds. Js. (in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 5) aufmerksam gemacht.

Etwasige Gesuche um Aufnahme in das Katharinenstift sind vor dem 15. März ds. Js. beim Oberamt einzureichen; später einkommende Gesuche können nur ausnahmsweise in besonders dringenden Fällen berücksichtigt werden. Die Ortsvorsteher haben etwaige Bittsteller auf die Aufnahmebedingungen und Verhaltensvorschriften der genannten Bekanntmachung hinzuweisen und darauf Bedacht zu nehmen, daß die Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen belegt werden. Noch besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß der beizulegende ärztliche Krankenbericht von einem approbierten Arzt oder einem höheren Wundarzt ausgestellt und unterzeichnet sein muß und daß er dem Kranken oder seinen Angehörigen nicht offen übergeben werden darf, sondern den Gemeindebehörden stets verschlossen zuzustellen ist, sowie daß der Krankenbericht

- a) über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand die zur richtigen Beurteilung des Falls nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten haben (bloße Ueberweisung auf frühere Zeugnisse ist unzulässig);
- b) darüber Auskunft zu geben haben, ob nach Ansicht des Arztes eine Baderkur in Wildbad angezeigt und ob durch eine solche die Herstellung des Kranken oder eine wesentliche Binderung mit einiger Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist;
- c) sich bestimmt darüber auszusprechen haben, ob und inwieweit vermöge seines körperlichen Zustandes der Bittsteller im Stande ist, sich selbst Hilfe zu leisten, namentlich ob er gehen kann oder ob er gefahren und getragen werden muß.

Den 15. Januar 1910.

Oberamtmann Hornung.

Dennach. Jagd-Verpachtung.

Kommenden Dienstag, 25. Januar ds. Js., vormittags 10 Uhr wird im Rathaus die hiesige Gemeindejagd im öffentlichen Aufstreich auf 3 Jahre verpachtet.

Die Pachtzeit beginnt am 1. Februar 1910.

Den 17. Januar 1910.

Gemeinderat. Vorstand Neuweiler.

Neuenbürg. Schellische! Cablian! Notzungen!

bis Freitag eintreffend, empfiehlt Karl Mahler, Teleph. 61.

Neuenbürg. Ein ordentliches, ehrliches Mädchen

wird auf 1. Februar gesucht. Zu erfragen im Gasthaus zum „Däsen“.

Zu verkaufen!

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe ich meinen

Zweispänner-Langholz-wagen, ein Vreal, einen liegenden Göppel mit Zubehör.

Georg Wittschel, Ittersbach, Amt Pforzheim.

Theater-Gard-robe u. Masken-Verleihanstalt Ernst Müller, Pforzheim. Bleichstr. 12, Teleph. 1524. Größtes Lager in Uniformen jeder Art. Alle Kostüme. Billigste Preise.

Wildbad. Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in:

- Glasierten Steinzeug-röhren für Abort- und Kanalisationsanlagen, sowie lousche Kaminanfänge, ferner Backsteine, Kaminsteine, Falzziegel, Viberischwänze, Dachschindeln, rheinische Schwemmsteine 12, 14 und 16 cm stark, Portlandzement und schwarzer Kalk in Säcken.

Karl Bozenhardt, Maurermeister.

Schönberg-Bühlhof.

Da ich von verschiedenen Seiten höre, Ehrlich habe sein Vermögen im Rathaus Waldbr. verloren, will ich mitteilen, daß Ehrlich vermögenslos gekommen ist und nicht einmal die Fracht seines Hausrats von Stuttgart nach Calmbach bezahlen konnte. Fuhrwerksbesitzer Adam Keppler mußte es auf längere Zeit auslegen und den Fuhrlohn hat er heute noch gut. Auch wurde festgestellt, daß die Stadt Stuttgart die Familie schon einige Jahre unterstützt hat.

Der Besitzer: Matth. Fuchs.

Schöner Teint

ein zartes Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte Stedenpferd-Bienenmilch-Seife von Bergmann & Co., Adelsstr. 4 St. 50 Pf. bei: Karl Mahler, Albert Fengerl u. G. Lufmann, Neuenbürg.

Gesang- u. Gebetbücher

empfehlen C. Meeh.

Neuenbürg. An die Ortsbehörden und Krankenkassen.

Nachdem die Stellung der Bespannung für den Kranken-transportwagen vertragsmäßig geregelt ist, kann künftighin der Wagen für den Transport von Kranken ins Krankenhaus jederzeit in Anspruch genommen werden. Die Bestellung kann telephonisch oder brieflich bei der Oberamtspflege erfolgen.

Es empfiehlt sich, den Wagen namentlich dann zu benutzen, wenn der Zustand der Kranken einen schonenden Transport erfordert und wenn der Kranke „liegend“ transportiert werden muß.

Den 15. Januar 1910. Bezirkskrankenhaus-Verwaltung. Kübler.

Neuenbürg. Die Militärpflichtigen

von den Jahrgängen 1888, 1889 und 1890 werden auf-gefordert, sich morgen Donnerstag den 20. Januar ds. Js., von abends 6 bis 8 Uhr hier anzumelden.

Die Angehörigen der Jahrgänge 1888 und 1889 haben ihre Losungsscheine und diejenigen des Jahrgangs 1890, soweit sie auswärts geboren sind, ihre Geburtscheine mitzubringen.

Den 19. Januar 1910. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Gemeinde Feldrennach. Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindeväldungen Abt. 5 Kerlach und Abt. 11 und 12 Unter- und Ober-Neutweg, kommen statt Freitag den 21. ds. Mts.

am Samstag den 22. ds. Mts., von vormittags 10 Uhr an

auf dem Rathaus folgende Holzsortimente zum Verkauf:

- 120 St. eichene Stämme III.-VI. Kl. mit zuf. 59,26 Fm.,
- 658 „ tannene dto. I.-VI. Kl. mit zuf. 377,81 Fm.,
- 170 „ Bauftangen II. Kl.,
- 68 „ Gerüststangen,
- 69 „ eichene Gartenpfosten,
- 162 „ tannene Ausschußstangen,
- 128 Nm. Eichen-, Buchen- und Tannen-Prügelholz.

Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Feldrennach, den 18. Januar 1910. Gemeinderat.

Schwann. Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindevald Abt. Pfütz, Sauwaid und Wittl, Bahnholz kommen

am Mittwoch den 26. Januar 1910, vormittags 10 Uhr

im Rathaus hier zum Verkauf:

- Eichen: 1 St. II., 2 St. IV., 32 St. V., 174 St. VI. Kl., 24 St. Gartenpfosten;
- Buchen: 15 St. III.-V. Kl.;
- Birken: 2 St. V. Kl.;
- Aspen: 1 St. V. Kl.;
- Nadelholz: 277 St. II.-VI. Kl., 13 St. Sägholz II. und III. Kl.;
- Derbstangen: eichen: 30 St. I., 13 St. II., 4 St. III. Kl., buchen: 7 St. I., 2 St. II. Kl.;
- Brennholz: 200 Nm.

Den 18. Januar 1910. Schultheißenamt.

Max Schönböner, Zahntechniker

Pforzheim, westliche 30 (zwischen Marktplatz und Viktoria-Theater) empfiehlt sich im

Einsetzen künstlicher Zähne

Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse (Garantie für natürliches Aussehen und gutes Passen) Behandlung und Plombieren kranker Zähne

Zahnziehen, auch schmerzlos.

Rechnungsformulare liefert billigst C. Meeh.

Neuenbürg.
Bezirkswohltätigkeits-Verein.

Vorstandssitzung
Montag den 24. Januar, nachmittags 5 Uhr
im Gasthof zum „Bären“.

Tages-Ordnung:

- 1) Behandlung eingelaufener Gesuche;
- 2) Beratung über verschiedene von der K. Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins angeregte Fragen (Bekämpfung der Tuberkulose u. a.).

Den 17. Januar 1910.

Der stellvert. Vorsitzende:
uhl.

Calmbach.

Einer geehrten Kundschaft von hier und Umgebung mache ich die Mitteilung, daß ich das von meinem Vater seither betriebene

Huf- und Wagenschmiede-Geschäft

übernommen habe und bitte ich, das meinem Vater entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich empfehle mich in allen mich einschlagenden Arbeiten aufs Beste, unter Zusicherung rascher und guter Bedienung bei billigt gestellten Preisen.

Hochachtungsvoll

August Seyfried,
Huf- und Wagenschmied.

Turn-Verein Neuenbürg.



Sonntag, 23. Jan.,
nachmittags 1/2 4 Uhr
findet die diesjährige

General-Versammlung

im Lokal statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Kassenbericht,
- 2) Neuwahlen,
- 3) Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag



Mekel-Suppe,

wozu höflichst einladet

Karl Scholl z. „Traube“.

Reißzeuge

besten Qualität, in schöner Auswahl bei

G. Rech.

In der Zwangsversteigerungssache

gegen **Johann Michael Reuschler**, Ochsenwirts Eheleute in **Conweiler** findet die Versteigerung

am **Samstag, 5. März 1910,**
vormittags **9 Uhr** (nicht 10 Uhr)

statt.

Neuenbürg, den 17. Januar 1910.

Kommissär:

Bezirksnotar **Reuß.**

Deutscher Arbeitgeberbund für das Baugewerbe
Bezirksverband Pforzheim.

Am **Freitag, 21. Januar 1910,** nachmittags **4 Uhr**
findet im **oberen Saale des Restaurant „Kolosseum“** unsere

General-Versammlung

statt, zu der wir unsere Mitglieder hiermit ergebenst einladen.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht,
2. Kassenbericht,
3. Statutenänderung,
4. Neuwahl des Gesamtvorstandes,
5. Verschiedenes.

Anträge sind spätestens bis zum **19. Januar 1910** bei unserem **1. Vorsitzenden, Hrn. Louis Goldmann,** einzureichen.

Der Vorstand:

L. Goldmann.

Kleiderstoffe
reine Wolle
einfarbig und gemustert für Sommer und Winter
Serie I früher bis 1.60, jetzt Mtr. 1.—
Serie II früher bis 2.20, jetzt „ 1.40
Serie III früher bis 3.20, jetzt „ 1.90
Serie IV früher bis 4.50, jetzt „ 2.50

Blusenstoffe
Streifen und Karos
in besonders reicher Auswahl.
Baumwolle, Halb- und reine Wolle,
Serie I früher 75 f , jetzt Mtr. 50 f
Serie II früher bis 1.10, jetzt „ 70 „
Serie III früher bis 1.60, jetzt „ 1.—
Serie IV früher bis 2.20, jetzt „ 1.40
Serie V früher bis 2.80, jetzt „ 1.90

Ballstoffe
creme, rosa, hellblau
Serie I früher bis 1.20, jetzt Mtr. 70 f
Serie II früher bis 1.80, jetzt „ 1.—
Serie III früher bis 2.50, jetzt „ 1.50

Ball-Charpes
im Preise bedeutend ermäßigt.

Blusensamte
Serie I früher bis 2.20, jetzt Mtr. 1.50
Serie II früher bis 3.80, jetzt „ 2.50
Serie III früher bis 4.50, jetzt „ 3.—

Blusen-seide
Serie I früher bis 2.80, jetzt Mtr. 1.80
Serie II früher bis 4.80, jetzt „ 2.50

Tuchröcke,
Moireröcke,
Umschlagtücher,
mit bedeutender Preisermäßigung.

Wie alljährlich, habe ich in allen Waren-Abteilungen
große Posten
weit unter dem regulären Werte
dem Verlaufe ausgesetzt.
Es sind durchweg tadellose, reguläre u. erprobte Qualitäten, die ihrer ungewöhnlichen Preiswürdigkeit wegen besondere Beachtung verdienen.

Saison-
Räumungs-
Verkauf.
M. Schneider
Pforzheim.

Der Verkauf zurückgesetzter Posten in
Weißwaren, Wäsche, Aussteuer-Artikeln,
Vorhängen, Tischdecken etc. etc.
beginnt **Samstag den 22. Januar.**

Baumwollene
Kleiderzeuge
garantiert waschecht
sehr solides Tragen
Serie I früher bis 90 f , jetzt Mtr. 60 f
Serie II früher bis 1.10, jetzt „ 80 „

Velours
(Veloutines)
für Kleider und Blusen
Halbplanelle
bedruckt und gewebt
Serie I früher bis 60, jetzt Mtr. 40 f
Serie II früher bis 90, jetzt „ 60 f

Schürzenkattune
einfarbig
Serie I früher bis 55, jetzt Mtr. 40 f
Serie II früher bis 80, jetzt „ 50 „
Schurzbarhent
120 cm breit
statt 1.10, jetzt Meter 80 f .

Reste und Coupons
für
Kleider Blusen
Röcke Hemden
Nachtsachen Beinkleider
Schürzen etc. etc.
spottbillig.

Schürzen
für jeden Gebrauch.
Kinder-Schürzen
in allen Größen,
farbig, schwarz und weiß
mit bedeutender Preisermäßigung.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Rech in Neuenbürg.

Zwe
Bla
M
Berli
die Insel
der Baue
250 000 M
lich auf de
Bestände g
Mann
Betriebs d
geben folge
Etablissem
Ingenieure
Beamten.
und Handl
Grundbesitz
Terrain vo
Quadratme
verkehr wi
lungen durc
spurigen S
vermittelt
meter Preis
Apparaten
maschinen u
den Dampf
Eine
bürgermeist
einiger Zeit
Absicht aus
Kirchen zu
in dem ihm
anderen Ab
und Kuvert
Gelsenkirch
an zahlreich
mühten ihn
schließlich d
verschwan
rheinischen
Er ist der
gebung von
Kostad Jus
bestanden.
In Er
des neuen
Es gab ein
zu dem Ent
Stadt zwei
einen Südb
hin keinesw
den beiden
jener Partei
machen, und
lichten Blä
Der F
(E.) erlegt
Er versichert
diesen Wege
haben.
Vom
wird derzeit
ds. J. er
kürzlich statt
mit 100 Fe
von 52 Ne
Ein imp
York gibt
Bauten und
ab mit eine
285 000 000
das teuerste
der Metro
von 12 1/2
den gleichen
daneben wer
die zusamme
bedeuten.
Stuttg
und Gebä
Geometer w
Verwaltungs

